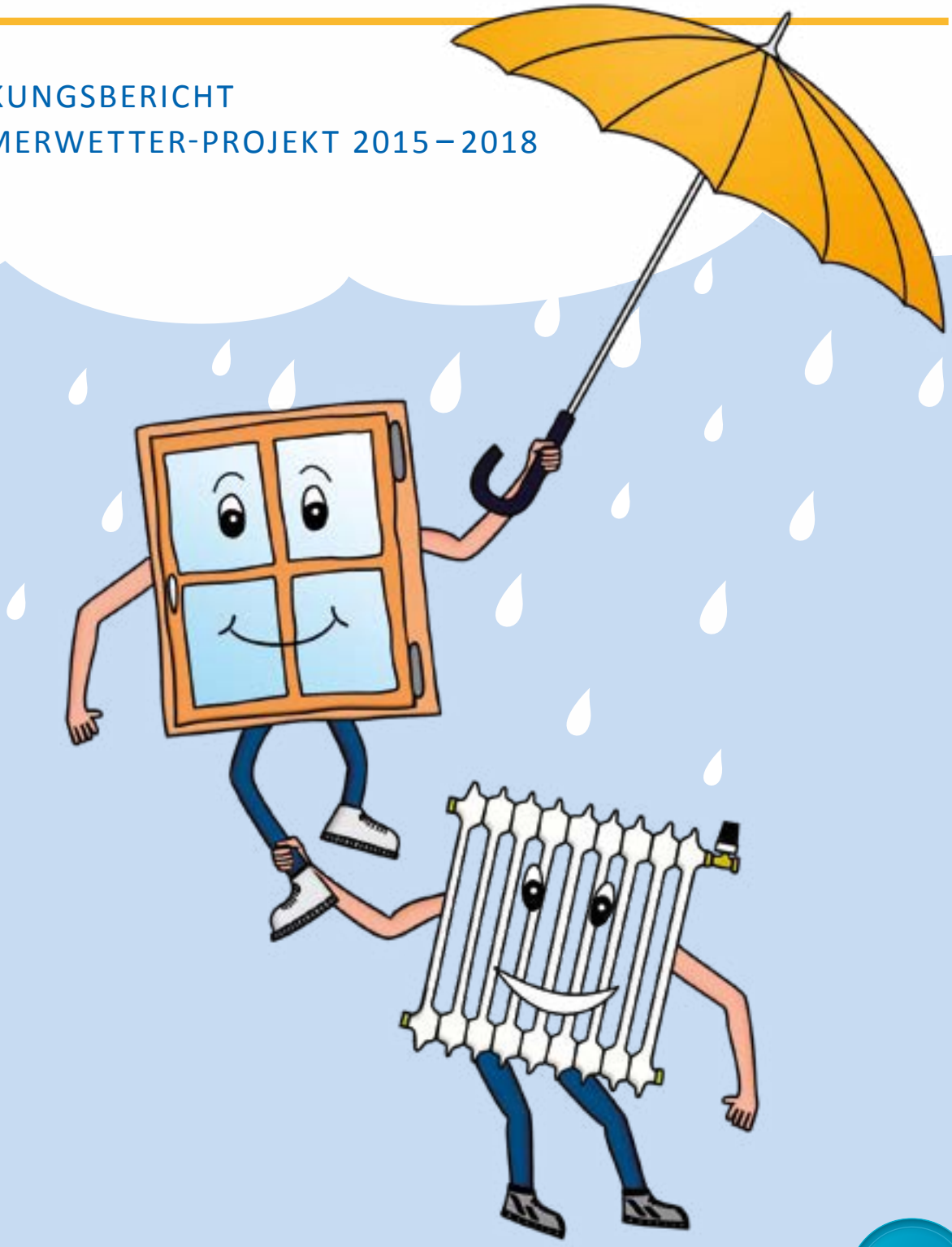
ZIMMERWETTER-BERICHT

WIRKUNGSBERICHT
ZIMMERWETTER-PROJEKT 2015 – 2018



REGIONALVERBAND
UMWELTBERATUNG NORD E.V.

WIRKT!
geprüft & empfohlen
wirksames Projekt,
leistungsstarke
Organisation 11/2017
PHINEO

INHALT

Überblick

1 Einleitung 5
1.1 Unsere Vision 5
1.2 Berichtsgegenstand 5

Unser Angebot

2 Das gesellschaftliche Problem und Lösungsansätze 7
2.1 Das gesellschaftliche Problem: Nicht bedarfsgerechtes Lüften und Heizen 7
2.2 Bisherige Lösungsansätze 9
2.3 Unser Lösungsansatz: Neugier wecken – selbst messen und erfahren – Profis vor Ort 10
2.3.1 Leistungen (Output) und direkte Zielgruppen 10
2.3.2 Intendierte Wirkungen (Outcome und Impact) auf direkte und indirekte Zielgruppen 12
2.3.3 Darstellung der Wirkungslogik 14

3 Ressourcen, Leistungen, Wirkung 15
3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input) 16
3.2 Erbrachte Leistungen (Output) 17
3.3 Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact) 19
3.4 Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung 22

4 Planung und Ausblick 23
4.1 Planung und Ziele 23
4.2 Einflussfaktoren: Chancen und Risiken 23

5 Organisationsstruktur und Team 24
5.1 Organisationsstruktur 24
5.2 Vorstellung der handelnden Personen 24
5.3 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke 27

Unsere Organisation

6 Organisationsprofil 29
6.1 Allgemeine Angaben 29
6.2 Governance der Organisation 30
6.2.1 Leitungs- und ggf. Geschäftsführungsorgan 30
6.2.2 Aufsichtsorgan 30
6.2.3 Internes Kontrollsystem 30
6.3 Eigentümerstruktur, Mitgliedschaften und verbundene Organisationen 30
6.4 Umwelt- und Sozialprofil 31

7 Finanzen 31
7.1 Einnahmen und Ausgaben 31
7.2 Finanzielle Situation und Planung 32

Vorwort

WAS HÄNSCHEN NICHT LERNT …

Brigitte Harste

Aus Frust wurde Lust – am Forschen, Ausprobieren, miteinander Lernen und Optimieren. Heizen und lüften macht sogar Spaß. Das Zimmerwetter-Projekt wird langsam erwachsen, immer mehr Ideen und Erfahrungen werden zu einer lebensnahen Erkenntnis für alle, die an diesem Projekt teilhaben.

Aus dem Zauber des Anfangs ist ein sehr konkretes, erprobtes und inzwischen auch validiertes System entstanden, das sich bewährt hat und Wissen nachweislich transferiert. Inzwischen wissen wir, dass die 12-Jährigen, die mit den Geräten durch die Klassen sausen, wichtige Informationen verinnerlichen und mit nach Hause nehmen. Der beschlagene Spiegel oder das beschlagene Kinderzimmerfenster werden als Phänomen wahrgenommen. Aus der Wahrnehmung erfolgt die Reaktion: Ich muss lüften! Diese Kinder haben eine wichtige Lernerfahrung gemacht, die ihnen das gesunde Leben in Gebäuden erleichtern wird. Das ist gelebte Nachhaltigkeit!

Und wie sieht die andere Seite der Begeisterung aus? Ich bin jedes Mal überwältigt, mit welcher Energie und Begeisterung sich motivierte Freiwillige in dieses Abenteuer stürzen. Interessierte aus allen Berufen und mit den unterschiedlichsten Hintergründen tragen dieses Projekt ehrenamtlich in die Schulen, motivieren Kinder und Lehrer und gestalten durch ihre Rückmeldungen ein lebendiges Projekt. Dabei kommen alle Erkenntnisse dem Projekt wieder zu Gute: aus der Praxis – für die Praxis.

Was haben wir geschaffen in den letzten drei Jahren? In Zahlen gefasst, liest sich das ganz nüchtern: 5 Projektteamer, 6 Partnerregionen, 15 Pressemitteilungen, 130 Schulklassen, 49 Freiwillige, 150 Hygrometer, 3400 Schüler, 130 Lehrer, viele Stunden Arbeit und unendlich viel Begeisterung. Doch das Wichtigste waren die beteiligten Menschen, die dieses Projekt so lebendig und lebensnah werden ließen. Wir haben gezeigt, dass Begeisterung, Fachwissen und Neugier es möglich machen, jungen Menschen ein wertvolles und praxisrelevantes Bewusstsein im Rahmen der Schule zu vermitteln.

Die Basis für alles, was hier bewirkt wird, ist eine Idee und das sichere organisatorische Fundament. Eine Projektleitung, die unermüdlich motiviert, provoziert, organisiert, telefoniert, Anträge und Berichte schreibt und alles beisammen hält, trägt maßgeblich dazu bei, dass das Zimmerwetter so erfolgreich ist.

Ihr alle macht das Zimmerwetter zu einem so wertvollen Projekt, einer Initiative von heute für die Kinder von morgen. Damit Hänschen heute lernt, was morgen für’s Leben wichtig ist.

Brigitte Harste

Überblick

1 EINLEITUNG

1.1 — Unsere Vision

Der Regionalverband Umweltberatung Nord e.V. (R.U.N.) möchte mit dem Zimmerwetter-Projekt einen Beitrag zum Klimaschutz leisten und die Wohnsituation insbesondere von Kindern und Jugendlichen durch gesünderes Raumklima verbessern. Mit Lust am Forschen und Experimentieren entdecken die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Zimmerwetter. Sie lernen, Wohnräume bedarfsgerecht zu beheizen und zu lüften und so Energie zu sparen, die Luft gesund zu halten und Wohnungsschimmel vorzubeugen. Schimmelschäden gehören nicht nur nach einer Altbausanierung zu den häufigsten Bauschäden, sondern auch in Neubauten. Das Zimmerwetter-Projekt trägt dazu bei, Kosten und Gesundheitsrisiken zu vermeiden, den Effekt der Energiesparmaßnahmen zu verstärken und schließlich auch die Akzeptanz von Gebäudesanierungen und einer energieeffizienten Bauweise insgesamt zu erhöhen.

In interaktiven Zimmerwetter-Stunden lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die energetische Umwelt in ihrem Innenraum kennen und erwerben dabei Wissen über energieeffiziente Nutzung von Räumen und die Kompetenz für klimabewusstes und gesundes Wohnen. Sie experimentieren selbstständig mit Messgeräten und entdecken dabei Zusammenhänge zwischen Temperatur und Luftfeuchtigkeit, messen Oberflächentemperaturen verschiedener Materialien, entdecken Wärmebrücken und erfahren den Einfluss des Außenwetters auf das Zimmerwetter. Dieses Wissen ist eine wichtige Grundlage für ein angepasstes Wohnverhalten.

Mit seinem technischen Ansatz und der Durchführung durch externe Experten aus der Praxis möchte das Zimmerwetter-Projekt gleichzeitig bei den Schüler/innen Interesse für Technik und Naturwissenschaften wecken und fördern (MINT-Förderung). Technisches Verständnis wird zukünftig auch beim Wohnen immer wichtiger werden (Stichworte: Lüftungsanlagen, Smart-Home, …).

Zimmerwetter interaktiv: Schülerinnen und Schüler experimentieren selbstständig.

1.2 — Berichtsgegenstand

Geltungsbereich
Der vorliegende Bericht bezieht sich auf das »Zimmerwetter-Projekt« des Regionalverbands Umweltberatung Nord e.V.

Berichtszeitraum
Der Bericht wurde zum 31. 10. 2018 erstellt und veröffentlicht. Er umfasst Aktivitäten, Ergebnisse und Wirkungen im Projektzeitraum 01. 07. 2015 bis 30. 06. 2018.

Anwendung des SRS
Der Bericht wurde zum zweiten Mal unter Anwendung des »Social Reporting Standard« (www.social-reporting-standard.de) zur wirkungsorientierten Berichterstattung in der Version von 2014 erstellt.

Ansprechpartnerin
Meike Ried
info@umweltberatung-nord.de
Telefon: 040 40 40 05

Unser Angebot

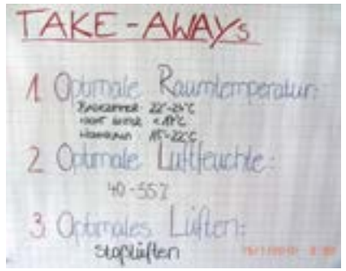
2 DAS GESELLSCHAFTLICHE PROBLEM UND LÖSUNGSANSÄTZE

2.1 — Das gesellschaftliche Problem: Nicht bedarfsgerechtes Lüften und Heizen

Luftdichte Häuser

In Zeiten des Klimawandels ist Energiesparen ein wichtiges Thema. Rund 40 Prozent des Energieverbrauchs in Deutschland gehen auf das Konto von Heizung, Warmwasser und Beleuchtung in öffentlichen und privaten Gebäuden. Die Gebäude verursachen damit rund 20 Prozent des CO_2-Ausstoßes. Durch fachgerechtes Sanieren und moderne Gebäudetechnik können bis zu 80 Prozent des Energiebedarfs bei Altbauten eingespart werden. Neubauten haben einen noch geringeren Heizenergiebedarf. Damit ein Gebäude so energieeffizient sein kann, bekommt es eine luftdichte Hülle. Ein Luftaustausch findet nicht wie in der Vergangenheit unbeabsichtigt durch Ritzen und Fugen statt. Mehr als früher muss die Luft in Wohnräumen durch Lüften erneuert werden.

Während bei Gebäuden und Technik bereits große Erfolge zu verzeichnen sind, ist es noch nicht gelungen, die Menschen, die sich in diesen modernen Gebäuden aufhalten, in gleicher Weise zu »modernisieren«. Die neue Bauweise moderner Gebäude setzt bei den Bewohnern ein Grundwissen über bauphysikalische Zusammenhänge voraus und erfordert ein verändertes Heiz- und Lüftungsverhalten. In der Verbraucherberatung stellen die Mitglieder des Regionalverbands Umweltberatung Nord regelmäßig eine erhebliche Unkenntnis von Möglichkeiten der energiesparenden Wohnungslüftung fest. Selbst bei guter Information fällt es Ratsuchenden schwer, die Empfehlungen umzusetzen, weil sie langjährige Gewohnheiten ändern müssten und wie der Gehirnforscher Gerhard Roth feststellte: »Für unser Gehirn gibt es kaum etwas Schwierigeres, als Gewohnheiten abzulegen.«[1] Technische Lösungen für die Wohnungslüftung leiden bislang unter geringer Bekanntheit und mangelnder Akzeptanz durch die Nutzer/innen. Der Effekt der Energiesparmaßnahmen sinkt und schließlich auch die Akzeptanz der Gebäudesanierungen und der energieeffizienten Bauweise insgesamt.

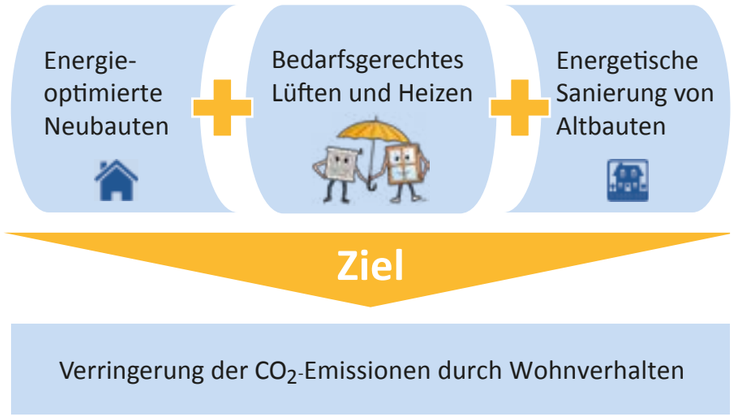


Zimmerwetter »zum Mitnehmen«: Drei Parameter für gutes Zimmerwetter

Ursachen und Folgen des nicht bedarfsgerechten Lüftens und Heizens

1| FOCUS Magazin: Das Schwierigste fürs Gehirn: Gewohnheiten ablegen. 02/2013, www.focus.de/gesundheit/ratgeber/psychologie/tid-28974/kultur-und-leben-medien-so-besiegen-sie-schlechte-gewohnheiten-das-schwierigste-fuers-gehirn-gewohnheiten-ablegen_aid_897435.html (abgerufen am 08.08.2018).

Zusammenwirken von Maßnahmen zum Erreichen der Klimaschutzziele

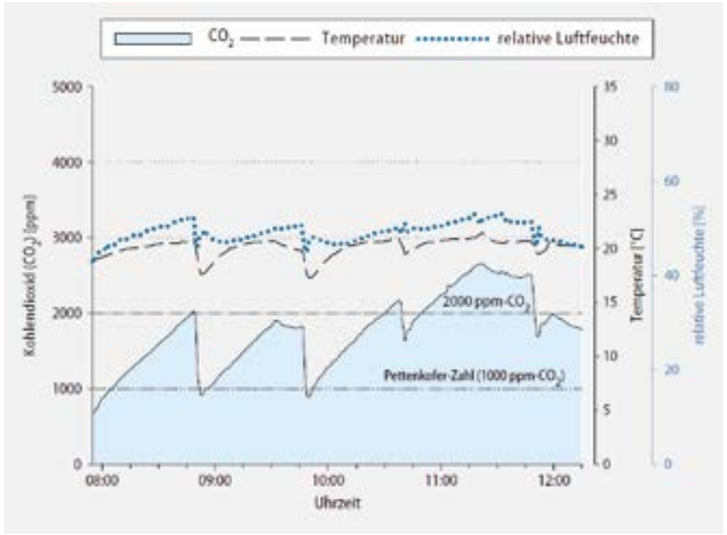


Allergien bei Kindern

Jugendliche verbringen heute bis zu 90 Prozent ihrer Zeit in geschlossenen Räumen. Gleichzeitig haben Allergien bei Kindern und Jugendlichen stetig zugenommen. Der Bericht über »Die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland 2013« des Robert-Koch-Instituts zeigt, dass aktuell fast ein Sechstel (16 Prozent) der Kinder und Jugendlichen hierzulande mindestens eine allergische Erkrankung aufweist.[2] Dabei spielen Schimmelpilze und die aus Bauprodukten und Inneneinrichtungen entweichenden Chemikalien eine große Rolle.[3] Durch die luftdichte Bauweise steigt die Luftfeuchtigkeit in der Raumluft schnell an, was das Milben- und Schimmelpilzwachstum fördert. Allergene und chemische Stoffe, die aus Möbeln, Teppichen, Farben/Lacken und anderen Einrichtungsgegenständen ausdünsten, konzentrieren sich in der Raumluft. Das Wohnraumklima ist daher ein entscheidender Faktor für das gesunde Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen.

Hoher CO_2-Gehalt in Klassenräumen

In Klassenzimmern halten sich sehr viele Menschen auf kleinem Raum auf. Dadurch steigt die Konzentration von Kohlenstoffdioxid durch die ausgeatmete Luft sehr schnell an. Studien haben gezeigt, dass Schulkinder um 8–14 Prozent bessere Lernergebnisse im Unterricht erzielen, wenn der CO_2-Gehalt in der Luft niedrig ist.[4] Die sogenannte Pettenkofer-Zahl (1 000 ppm CO_2) für hygienisch akzeptable Luft wird in Klassenräumen bereits nach etwa 20-minütiger Unterrichtszeit erreicht. Im Laufe des Schultages steigt die CO_2-Konzentration nicht selten auf doppelt oder dreifach so hohe Werte, die als »hygienisch inakzeptabel« beschrieben werden.[5] Auch krankmachende Viren und Bakterien konzentrieren sich dann vermehrt in der Klassenzimmerluft. Der Ganztagsschulbetrieb und die Einführung von Doppelstunden verschärfen das Problem zusätzlich. Nur ausreichendes Lüften kann die »Lernluft« und damit auch die »Lernlust« verbessern.



Typischer Verlauf der CO_2-Konzentrationen und verschiedener Raumklimaparameter während der Unterrichtszeit in einer Schule[6]

2.2 — Bisherige Lösungsansätze

Im Rahmen von fifty/fifty oder anderen Energie- und Klimaschutzprojekten an Schulen ist das Sparen von Heizenergie ein wichtiges Thema. Schüler/innen werden dazu angeregt, Möglichkeiten zur Energieeinsparung in der Schule zu finden und sich energiesparend zu verhalten. Auch das 2012 beendete Projekt »Aktion Klima« des Vereins Bildungscent e.V. hatte die Sensibilisierung von Schüler/innen für den Klimaschutz zum Ziel. In den an die teilnehmenden Schulen verteilten Klimakisten befanden sich Messgeräte, die zur Untersuchung des Raumklimas geeignet sind. Die Nutzung der Geräte blieb jedoch den Lehrkräften überlassen, die damit teilweise überfordert waren. Andere Projekte wie »Mir stinkt's« des BMU oder »CARE4AIR« des Bremer Gesundheitsamtes (bereits beendet) haben sich mit dem gesundheitlichen Aspekt des Themas beschäftigt. Hier steht die gesunde Raumlüftung im Mittelpunkt. Wieder andere Projekte wie »MINT Role Models« des VDI haben die MINT-Förderung (MINT = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) durch Vorbilder aus der Praxis zum Ziel.

2 | ROBERT-KOCH-INSTITUT: Die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland 2013. Berlin, 2014, www.kiggs-studie.de/fileadmin/KiGGS-Dokumente/kiggs_tn_broschuere_web.pdf (abgerufen am 08. 08. 2018).

3 | UMWELTBUNDESAMT, ROBERT-KOCH-INSTITUT: Kinder-Umwelt-Survey (KUS) 2003/06, Sensibilisierungen gegenüber Innenraumschimmelpilzen. Dessau-Roßlau / Berlin, 2011, www.umweltbundesamt.de/publikationen/kinder-umwelt-survey-kus-200306-2 (abgerufen am 08.08.2018).

4 | UMWELTBUNDESAMT: Gesundheitliche Bewertung von Kohlendioxid in der Innenraumluft. Bundesgesundheitsblatt 11, S. 1358 – 1369, 2008, www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/pdfs/kohlendioxid_2008.pdf (abgerufen am 08. 08. 2018).

5 | BEHÖRDE FÜR SOZIALES, FAMILIE, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ: Lüften von Klassenräumen. Hamburg, 2008, www.hamburg.de/innenraumluft/1016562/richtig-lueften (abgerufen am 08. 08. 2018).

6 | UMWELTBUNDESAMT: Gesundheitliche Bewertung von Kohlendioxid in der Innenraumluft. Bundesgesundheitsblatt 11, S. 1358 – 1369, 2008, www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/pdfs/kohlendioxid_2008.pdf (abgerufen am 08. 08. 2018).

Selbst messen und erfahren: Kinder wie Erwachsene lassen sich vom Forscherdrang packen

2.3 — Unser Lösungsansatz: Neugier wecken – selbst messen und erfahren – Profis vor Ort

Das Zimmerwetter-Projekt verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der den Zielkonflikt zwischen Energiesparen auf der einen Seite und gesunder Raumluft auf der anderen Seite in den Fokus rückt. Gleichzeitig fördert das Projekt durch Vorbilder und selbstständiges Messen und Experimentieren das Interesse von Schüler/innen an Naturwissenschaften und Technik.

Das Zimmerwetter-Team des Regionalverbands Umweltberatung Nord hat einen praxisorientierten Unterrichtsansatz entwickelt, der sich in erster Linie an Kinder und Jugendliche richtet. Das Projekt möchte das Zimmerwetter als interessantes und sinnlich erfahrbares Wissensgebiet vermitteln. Der Begriff »Zimmerwetter« ist ungewöhnlich und macht neugierig. In den letzten Jahren ist Wetter und Wetterkunde bei Kindern und Erwachsenen immer beliebter geworden. Im Rahmen des Projektes will der Regionalverband zeigen, dass das »Wetter im Zimmer« genauso vielfältig, wechselhaft und spannend zu erkunden ist. In den Zimmerwetter-Stunden messen und experimentieren die Teilnehmer/innen selbst. Sie finden Zusammenhänge heraus und sehen mit eigenen Augen, wie sich Theaternebel (schlechte Luft) im Raum verhält. Dieses Erfahrungswissen bleibt im Gedächtnis haften und schafft die Voraussetzung für angepasstes Wohnverhalten.

Zimmerwetter-Stunden werden von freiwilligen Ingenieuren, Naturwissenschaftlern, Senioren, Studierenden und technisch Interessierten durchgeführt. Diese »Zimmerwetter-Profis« wirken als externe Experten sehr authentisch auf die Kinder und Jugendlichen und hinterlassen einen nachhaltigen Eindruck.

2.3.1 — Leistungen (Output) und direkte Zielgruppen

Der Regionalverband Umweltberatung Nord bietet im Rahmen des Zimmerwetter-Projekts interaktive Veranstaltungen rund um das Thema Zimmerwetter – Innenraumklima – an. Die Veranstaltungsformate richten sich an drei verschiedene Zielgruppen. Der Projektbaustein »Ingenieure erklären das Zimmerwetter« oder »Erklär' mir das Zimmerwetter« richtet sich an Schulkinder der 5. bis 6. Jahrgangsstufen. Zimmerwetter-Forscher-Stunden sind für jüngere Kinder ab 5 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen konzipiert. In den Zimmerwetter-Schulungen werden freiwillige Ingenieure, Naturwissenschaftler, Senioren, Studierende und technisch Interessierte zu Multiplikatoren, nämlich zu Zimmerwetter-Profis ausgebildet.

Zimmerwetter für Schulklassen: Zimmerwetter-Experten

Im Rahmen der Zimmerwetter-Unterrichtseinheiten erforschen Schüler/innen gemeinsam mit den Zimmerwetter-Profis das Raumklima. Sie experimentieren selbstständig mit Messgeräten und entdecken dabei ihre energetische Umwelt im Klassenzimmer. Sie machen Unsichtbares sichtbar: Temperaturen, Luftfeuchtigkeit, Kohlendioxid und führen Experimente zur Kondensation durch. Sie lernen den Anstieg von Kohlendioxid in Klassenräumen als Ursache für nachlassende Konzentrationsfähigkeit und Müdigkeit kennen. Als Höhepunkt der Stunden veranstalten die Referenten in den Klassenräumen einen großen Nebelzauber. Mit Hilfe von Theaternebel finden die Schüler/innen heraus, wie Luft strömt, wenn man lüftet und welche Lüftung effektiv ist. Der Unterricht ist handlungs- und kompetenzorientiert. Die Inhalte sind fächerübergreifend (Physik, Chemie, Biologie, Technik, Geografie).

Zimmerwetter-Experten: *Schülerinnen und Schüler erforschen gemeinsam mit den Zimmerwetter-Profis das Raumklima*

Schulklassen können die Zimmerwetter-Unterrichtseinheit in der Heizsaison von Oktober bis März beim Regionalverband Umweltberatung Nord oder den Kooperationspartnern in den Partnerregionen als externen Bildungsanbietern buchen. Die Kosten sind in den Zimmerwetterregionen unterschiedlich hoch, sie lagen zwischen 40 Euro und 90 Euro. Die Zimmerwetter Unterrichtseinheit besteht aus zwei Terminen: Während zwei Schuldoppelstunden (180 min.) wird experimentiert und geforscht und Zusammenhänge werden erkundet. Anschließend erhält die Klasse eine Lüftungsampel und Hygrometer zur Ausleihe, um in den nächsten Wochen die Luftqualität in ihrem Klassenraum und zu Hause zu optimieren. Die Kinder bekommen einen Forscherauftrag für zu Hause. Mit Hilfe der Hygrometer messen sie die Luftfeuchtigkeit ihrer eigenen Wohnung. Nach 1–2 Wochen werden die Erfahrungen in einer Abschlussstunde (45 min.) mit den Zimmerwetter-Profis besprochen und ausgewertet.

Zimmerwetter für Kinder & Erwachsene: Zimmerwetter-(Forscher)-Aktionen

In ZW-(Forscher)-Aktionen erkunden Erwachsene oder 5 – 12-jährige Kinder in Begleitung eines Erwachsenen das Innenraumklima mit Messgeräten und Experimenten. Sie finden dabei heraus, wie gesundes und energiesparendes Wohnen geht und erhalten am Schluss eine kleine Anerkennung. Eltern

Zimmerwetter-Forscher:
Auch die ganz Kleinen erkunden das Raumklima mit Profi-Messgeräten

und Kinder sind gemeinsam aktiv und lernen das bedarfsgerechte Lüften und Heizen. Die Veranstaltungen können von Baugenossenschaften für ihre Mieter, von Firmen für Mitarbeiter, von Hotels für ihre Angestellten, von Banken für ihre Kunden u.ä. gebucht und ausgerichtet werden. »Zimmerwetter-(Forscher)-Aktionen« machen Spaß und wecken Interesse.

Zimmerwetter für Ehrenamtliche: Zimmerwetter-Profis

Für die Durchführung der Unterrichtseinheit an Schulen bildet das Zimmerwetter-Team des Regionalverbands Umweltberatung Nord Ehrenamtliche zu Zimmerwetter-Profis aus. Die Ehrenamtlichen erhalten eine Schulung mit fachlichen sowie methodisch-didaktischen Inhalten und führen anschließend in Zweier-Teams Unterrichtseinheiten durch. Sie werden dabei durch das Projektteam fachlich begleitet, durch Coaching unterstützt und tauschen sich auf regelmäßigen Treffen untereinander aus.

Zimmerwetter-Profis:
Ehrenamtliche nehmen an der Zimmerwetter-Schulung teil.

2.3.2 — Intendierte Wirkungen (Outcome und Impact) auf direkte und indirekte Zielgruppen

Mit den unterschiedlichen Bausteinen des Zimmerwetter-Projekts werden die Projektziele auf verschiedenen Wegen gleichzeitig erreicht. Schüler/innen und deren Lehrer erwerben das Wissen, wie sie die Luft im Klassenraum und in ihrer Wohnung gesund und schadstofffrei halten und dabei gleichzeitig Energie sparen können. Schüler/innen der 5. und 6. Klassen haben sich als überwiegend aufgeschlossen, experimentierfreudig und neugierig gezeigt. Sie sind außerdem noch in der Lage, ihr Verhalten zu ändern. Der Einsatz von Theaternebel ist für die Schüler sehr erfahrungsintensiv und spannend. Durch den spielerischen und aktiven Zugang wird das Thema positiv besetzt und ein nachhaltiger Lerneffekt erreicht. Die Schüler/innen erwerben eine Kompetenz für Klimaschutz im Alltag, die sie sofort in ihrem täglichen Leben – in der Schule und zu Hause – anwenden können. Sie setzen sich später in ihrer Schul- und Wohnumgebung für richtiges Heizen und Lüften ein und fungieren als »Experten«. Dadurch verbessert sich die Wohn- und Lebenssituation der Kinder. Sowohl in der Schule als auch zu Hause leben sie in gesünderer Luft und sparen Energie dabei.

Wirkungsziele Gesundheit und Klimaschutz

In den freizeitorientierten Zimmerwetter-(Forscher)-Aktionen nähern sich Erwachsene oder jüngere Kinder in Begleitung eines Erwachsenen spielerisch dem Thema. In diesen 1,5 bis 2-stündigen Veranstaltungen wird ein erster Anstoß für bedarfsgerechtes Lüften und Heizen gelegt. Die teilnehmenden

Familien sparen 10 bis 20 Prozent Heizenergie und damit Kosten, wenn sie anschließend Stoßlüften statt Kipplüften. Für den Klimaschutz bedeutet das im Mittel eine jährliche Einsparung von rund 1 Tonne Kohlenstoffdioxid pro Familie. Mit den Zimmerwetter-(Forscher)-Aktionen kann potentiell eine große Zielgruppe unterschiedlicher sozialer Schichten erreicht werden.

Die Ziele des Zimmerwetter-Projekts

Ziel: Bedarfsgerechtes Lüften und Heizen	
Gesundheitsschutz	**Umweltschutz**
• Bewusstsein für das eigene Wohnverhalten durch mehr »Wohnwissen« • Gesunde Lernluft in Klassenräumen • Gesundes Wohnen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene • Weniger Schimmel in Gebäuden • Weniger Schadstoffe in der Raumluft	• Energiesparendes Wohnverhalten • Heizenergieeinsparung von 10 bis 20 Prozent pro Haushalt • Fast 1 Tonne jährliche CO_2-Einsparung pro Familie • Erhöhung der Akzeptanz von Gebäudesanierungen • Vermeiden von Schäden an der Bausubstanz und aufwändigen Schimmelpilzsanierungen

Die beteiligten Zimmerwetter-Profis erwerben nach der Methode »Lernen durch Lehren« selbst ebenfalls das Wissen über angepasstes Wohnen in modernen Wohnräumen und fungieren neben ihren Einsätzen in der Schule auch in ihrem privaten Umfeld als Multiplikatoren.

2.3.3 — Darstellung der Wirkungslogik

Zielgruppe	Leistung	Erwartete Wirkung
Schüler/innen Jahrgangsstufe 5–6	Zimmerwetter-Unterrichtseinheit	• Wissen über energieeffiziente Nutzung von Räumen und Kompetenz für klimabewusstes und gesundes Wohnen. • Teilnehmer/innen heizen und lüften in der Schule und zu Hause bedarfsgerecht. • Teilnehmer/innen werden Multiplikatoren.
Schüler/innen ab Jahrgangsstufe 10	Schulung zu Zimmerwetter-Profis	
Ehrenamtliche	Schulung zu Zimmerwetter-Profis	
Kinder ab 5 Jahren / Erwachsene	Zimmerwetter-(Forscher)-Aktionen	

3 RESSOURCEN, LEISTUNGEN, WIRKUNG

INPUTS	OUTPUTS	OUTCOMES	IMPACTS
Ressourcen	Leistungen	Wirkungen auf Ebene der Zielgruppe	Wirkung auf gesellschaftlicher Ebene
Das, was wir in das Projekt investieren	Das, was wir in unserem Projekt tun bzw. anbieten und wen wir damit erreichen	Das, was wir bei unseren Zielgruppen durch unser Projekt bewirken wollen	Das, wozu wir auf gesellschaftlicher Ebene mit unserem Projekt beitragen wollen
	1 Erbrachte Leistungen	**4 Neues Wissen und neue Fähigkeiten**	**7 Veränderungen in der Gesellschaft**
• ca. 12 Std. / Monat Projektleitung • ca. 7 Std. / Monat fachl. Begleitung • > 1 000 Std. ehrenamtliches Engagement • 49 Zimmerwetter-Profis • 6 Partnerregionen + Hamburg • 18 Gerätesätze und Materialien • Vernetzung • ca. 28.500 Euro pro Jahr in HH • Pro-bono-Leistungen R.U.N. • Fachkompetenz R.U.N.-Mitglieder, Zimmerwetter-Projekterfahrung • Markenrechte »Zimmerwetter« • Räumlichkeiten: angemieteter Lagerraum, private Büroausstattung, Pro-bono-Lagerraum bei der FiHH	• 4 ZW-Profi-Schulungen • 1 ZW-Schulung für Schüler ab Kl. 10 • ZW-Profi Coaching, laufend • 1 Workshop für ZW-Profis • Aktualisierungen: Handbuch, Schulungs-, Unterrichtsmaterialien • Lehrer-Begleitheft • 1 Netzwerktreffen Partnerregionen • Homepage: zimmerwetter.de • 130 ZW-Unterrichtseinheiten • 3 Zimmerwetter-Aktionen	• Schüler/innen und Zimmerwetter-Profis wissen, worauf es beim Heizen und Lüften ankommt. • Sie kennen die CO_2-Problematik in Klassenräumen. • Sie wissen, wie es zu Wohnungsschimmel kommt und wie sie ihn vermeiden können.	• Es wird weniger Heizenergie verbraucht und damit der CO_2-Ausstoß verringert. • Wohnungsschimmel ist seltener geworden. • Allergien und Gesundheitsbeschwerden sind seltener geworden. • Schüler/innen lernen besser.
	2 Nutzung der Leistungen durch die Zielgruppen	**5 Veränderungen im Handeln**	
	• 49 ZW-Profis • 6 Partnerregionen + Hamburg • 130 Schulklassen • ca. 3 300 Schüler + 130 Lehrkräfte • ca. 40 Kinder + Erwachsene	• Schüler/innen, Lehrkräfte und ZW-Profis lüften und heizen in der Schule und zu Hause bedarfsgerecht. • Sie werden Multiplikatoren für gutes Zimmerwetter.	
	3 Zufriedenheit der Teilnehmenden mit dem Angebot	**6 Änderung der Lebenssituation**	
	• ZW-Profis unterrichten gern. • Partnerregionen kooperieren gern. • Lehrkräfte buchen regelmäßig für den gesamten Jahrgang. • Schüler/innen haben Spaß am Experimentieren.	• Schüler/innen können sich besser konzentrieren. • Zielgruppen verbrauchen weniger Heizenergie. • Die Luft in Wohnungen und Klassenzimmern ist gesund.	

Fachkompetenzen: Mitglieder des R.U.N. setzen sich ehrenamtlich für bessere Aufklärung über Wohnungslüftung, Schimmelvorbeugung und -beseitigung ein

3.1 — Eingesetzte Ressourcen (Input)

Finanzen

Das Zimmerwetter-Projekt hat im Berichtszeitraum jährlich rund 28.500 Euro an Zuwendungen und Erlösen erhalten. Die Zuwendungen setzen sich im Wesentlichen aus Fördermitteln, Preisgeldern, Zuschüssen und Spenden zusammen. Erlöse wurden durch die Materialkostenbeiträge von Schulen und Kooperationspartnern für durchgeführte ZW-Unterrichtseinheiten oder Projekttransfer und von Veranstaltern für durchgeführte ZW-Aktionen erzielt.

Kooperationspartner

Die Kooperationspartner in den Partnerregionen Bremen und Duisburg haben im Berichtszeitraum das Zimmerwetter-Projekt eigenständig fortgeführt und finanziert. Geschulte Zimmerwetter-Profis, Projekterfahrung sowie Messgeräte-Sätze waren bereits vorhanden. Aktualisierte Unterrichtsmaterialien erhielten sie vom Hamburger Projektteam als Vorlagen. Die Partnerregion Rheinland-Pfalz ist 2016 neu hinzugekommen. Die Energieagentur RLP erhielt das Handbuch für Partnerregionen, alle Werbe- und Infomaterialien, 3 Gerätesätze sowie 1 Schulung für Zimmerwetter-Profis gegen Übernahme der Sach- und Personalkosten. Der kleine Ort Skierbieszow in Ostpolen hat im Rahmen eines DBU-Förderprojekts im Winter 2016/2017 ZW-Unterricht in einer 5. und einer 6. Klasse der örtlichen Grundschule durchgeführt. Dazu erhielt der Projektträger alle Materialien kostenlos in deutscher Sprache. Die Organisation und Öffentlichkeitsarbeit vor Ort, die Betreuung und Unterstützung der Freiwilligen sowie das Bereitstellen von Verbrauchsmaterial wurde von den Kooperationspartnern eingebracht. Das Hamburger Projektteam stand für fachliche Beratung zur Verfügung.

Fachkompetenzen und Netzwerke

Der Regionalverband Umweltberatung Nord kann für das Zimmerwetter-Projekt auf seine große Fachkompetenz im Themenbereich Wohnungsschimmel und Innenraumklima zurückgreifen. Seit 2002 beschäftigt sich der Verein schwerpunktmäßig mit diesem Thema. Mehr als 30 Mitglieder, die als Sachverständige, Gutachter oder Architekten in dem Bereich Feuchtigkeit und Schimmelbildung in Innenräumen tätig sind, setzen sich im Regionalverband ehrenamtlich für bessere Aufklärung über Wohnungslüftung, Schimmelvorbeugung und -beseitigung ein und tauschen sich regelmäßig fachlich aus. Seit 2003 veranstaltet der Regionalverband in Kooperation mit dem Bundesverband für Umweltberatung e.V. (bfub) alle zwei Jahre eine interdisziplinäre Fachtagung zum Thema »Schimmelpilze in Innenräumen«. Im Frühjahr 2009 wurde das Netzwerk Schimmelberatung Hamburg initiiert, dessen Ziel die Vernetzung und der fachliche Austausch der mit dem Problem Schimmel befassten Verbände und öffentlichen Einrichtungen in Hamburg ist. Auch das Zimmerwetter-Projekt ist regelmäßig Gegenstand der Diskussionen und profitiert von der vorhandenen Fachkompetenz. Das Zimmerwetter-Projekt tauscht sich regelmäßig im MINTforum Hamburg mit anderen Bildungsträgern aus.

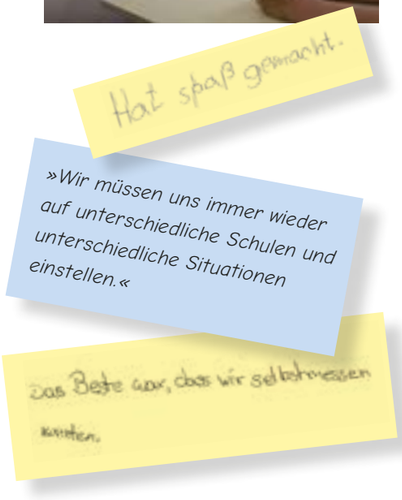
Austauschen und verbessern: Netzwerktreffen der Zimmerwetter-Partnerregionen

3.2 — Erbrachte Leistungen (Output)

Das Zimmerwetter-Projektteam hat im Berichtszeitraum insgesamt 5 achtstündige Schulungen für Zimmerwetter-Profis durchgeführt, an denen zusammen 56 Interessierte teilgenommen haben. Insgesamt waren im Berichtszeitraum 49 Menschen als Zimmerwetter-Profis im Einsatz. Darunter befanden sich auch erfahrene Zimmerwetter-Profis aus den Vorjahren. An der Schulung in Kaiserslautern haben auch Mitarbeiter der Energieagentur und andere Interessierte teilgenommen. Einige Teilnehmer haben in der Schulung festgestellt, dass dieses Ehrenamt doch nicht für sie geeignet ist und waren nicht als Zimmerwetter-Profis aktiv. Im Rahmen der Schulungen fanden drei Saison-Auftakttreffen inkl. Update statt. Außerdem gab es vier Saison-Abschlusstreffen sowie weitere Teamsitzungen für die aktiven Zimmerwetter-Profis.

Insgesamt wurden im Großraum Hamburg (inkl. Großhansdorf, Ratzeburg sowie Landkreise Lüneburg und Harburg) 75 Unterrichtseinheiten durchgeführt. Zusammen mit den Partnerregionen gab es im Berichtszeitraum 130 ZW-Unterrichtseinheiten, so dass insgesamt rund 3 300 Schüler/innen und mindestens 130 Lehrkräfte mit dem Projekt erreicht wurden.

Zimmerwetterregionen	ZW-Schulung	aktive ZW-Profis	ZW-UEs durchgeführt
R.U.N., Hansestadt Hamburg (Hamburg)	4	32	49
Gesundheitsamt Landkreis Lüneburg (Niedersachsen)	→HH	4	3
Landkreis Harburg (Niedersachsen)	→HH	2	17
Großhansdorf, Ratzeburg (Schleswig-Holstein)	→HH	→HH	12
BUND Bremen (Bremen)	0	1	7
ecoteam NRW, Duisburg (Nordrhein-Westfalen)	0	3	23
Rheinland-Pfalz	1	5	17
Skierbieszow (Polen)	Handbuch	2	2
Gesamt	**5**	**49**	**130**



Im Berichtszeitraum wurden drei Zimmerwetter-Aktionen durchgeführt, an denen insgesamt rund 40 Kinder und Erwachsene teilgenommen haben. Die ZW-Veranstaltungen kommen bei Lehrkräften und Kindern gut an. Dies zeigt die Auswertung des Feedbacks aus den Schulen. Insbesondere die Experimente, die Messgeräte und die hohe Aktivität der Schüler/innen im Zimmerwetter-Unterricht und der Theaternebel wurden erneut am häufigsten positiv hervorgehoben. Auch die freundliche, schülerzugewandte Art der Referenten, der »frische Wind«, die Interesse fördernde Atmosphäre und die Profis als Vermittler sind positiv aufgefallen.

»Es hat großen Spaß gemacht und uns bzgl. des Lüftens nachhaltig informiert! Wir danken den sehr wertschätzenden und sehr kompetenten Referenten!«

»Eine ansprechende und kindgerechte Veranstaltung, die ich nur wärmstens empfehlen kann.«

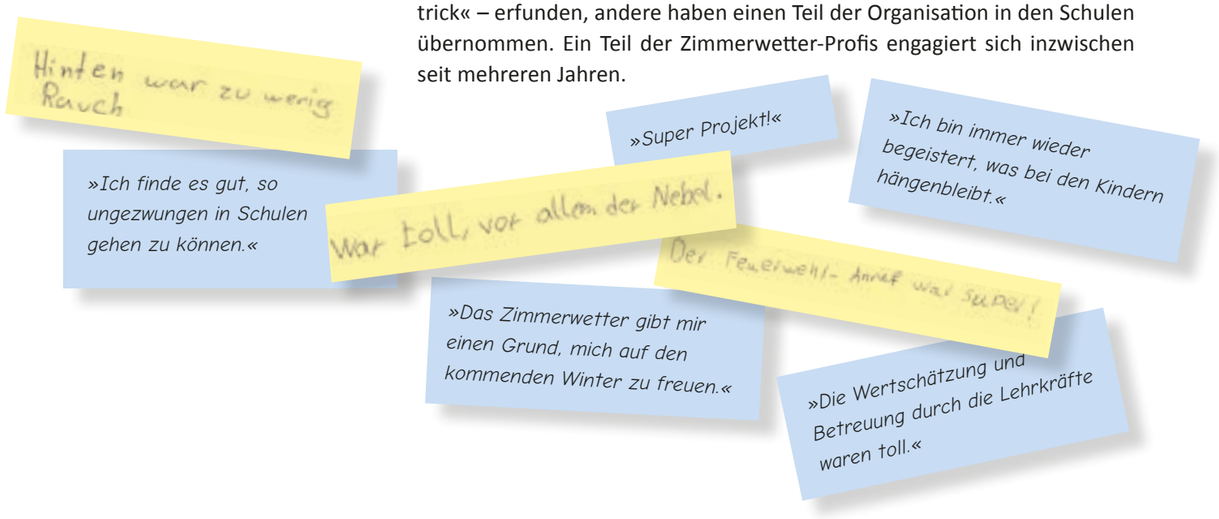
AUSWERTUNG DES FEEDBACKS VON DEN SCHULEN

36 Rückmeldebögen seit Juli 2015
aus dem Großraum Hamburg - Gesamteinschätzung:

sehr gut:	19 x
gut:	11 x
neutral:	2 x
schlecht:	0 x
sehr schlecht:	0 x

Auch den Zimmerwetter-Profis macht ihr ehrenamtliches Engagement Spaß.

Einige haben neue, kreative Elemente für den Unterricht – wie den »Seiltrick« – erfunden, andere haben einen Teil der Organisation in den Schulen übernommen. Ein Teil der Zimmerwetter-Profis engagiert sich inzwischen seit mehreren Jahren.



Im November 2017 erhielt das Zimmerwetter-Projekt das PHINEO Wirkt-Siegel verliehen. Vorausgegangen war eine umfangreiche, 1,5 jährige Analyse des Projekts und des Projektträgers.

3.3 — Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact)

Ziel des Zimmerwetter-Projekts ist es, das Wissen über bedarfsgerechtes Lüften und Heizen zu verbreiten und das Heiz- und Lüftungsverhalten der Teilnehmer an Zimmerwetter-Veranstaltungen bezüglich Gesundheit und Klimaschutz zu optimieren. Als Indikator für diese Wirkung werden hier die Rückmeldungen der Schüler/innen, der Lehrkräfte, der Zimmerwetter-Profis und sonstiger Teilnehmer herangezogen. Da eine Zimmerwetter-Unterrichtseinheit aus zwei Terminen im Abstand von etwa zwei Wochen besteht, haben die Zimmerwetter-Profis die Möglichkeit, beim zweiten Termin zu erfahren, was die Schüler/innen behalten haben und ob sie das Wissen bereits in Handeln umsetzen konnten. Außerdem wurden die Feeback-Bögen für Lehrkräfte im Winter 2017/2018 erstmals um geschlossene Fragen zu Veränderungen im Wissen, Verhalten und in der Lebenssituation ergänzt:

Stolze Zimmerwetter-Profis

AUSWERTUNG DES FEEDBACKS DER LEHRKRÄFTE ZU VERÄNDERUNGEN IM WISSEN, VERHALTEN, LEBENSSITUATION:

8 Rückmeldebögen im Winter 2017/2018 aus dem Großraum Hamburg

	trifft genau zu	trifft zu	neutral	trifft nicht zu
SuS haben etwas Neues gelernt	5 x	2 x	0 x	0 x
SuS lüften regelmäßiger als vorher	3 x	3 x	0 x	0 x
SuS können sich im Unterricht besser konzentrieren	0 x	3 x	3 x	1 x

7 | SZISLO, JUDITH; SCHIEFERSTEIN, LYNN; MÖRSCHARDT, REBEKKA: Schönwetterfront im Klassenzimmer. Universität Hamburg, Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Hamburg, 2018.

Als wichtiger Faktor für das gute Gelingen der ZW-Unterrichtseinheit hat sich das Engagement der beteiligten Lehrkräfte erwiesen. Nur wenn der Lehrer oder die Lehrerin ihre Klasse auf die Aktion vorbereitet und auch hinterher mit den Schüler/innen über die Erfahrungen spricht, ist eine gute und längerfristige Wirkung zu erzielen. Besonders positiv wirkt sich sicherlich aus, dass mehrere Schulen in Hamburg bereits seit 3 – 5 Jahren regelmäßig Zimmerwetter für den gesamten Jahrgang 5 oder 6 buchen. Auf diese Weise werden mit der Zeit alle Schüler und viele Lehrkräfte der Schule zu Zimmerwetter-Experten. Diese Wirkung kann Thema für zukünftige Evaluationen sein.

Einige Zimmerwetter-Profis wurden zu aktiven Multiplikatoren für gutes Zimmerwetter und berichteten auf den Teamtreffen davon, dass sie Familien oder Freunde über die Zusammenhänge beim Innenraumklima aufgeklärt haben. Einige kauften drei oder vier Hygrometer zum Verschenken.

Kleine externe Evaluation

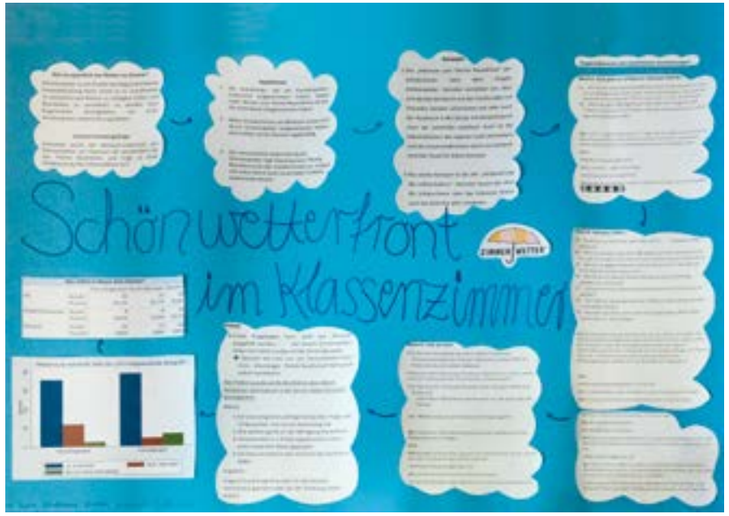
Im Rahmen einer Kooperation mit dem Fachbereich Sozialwissenschaften der Universität Hamburg wurde eine kleine, externe Evaluation durchgeführt. Eine Gruppe von drei Studierenden ist im Rahmen einer Semesterarbeit der Frage nachgegangen, inwieweit der Mitmach-Unterricht von Zimmerwetter ein Interesse bei Schulkindern für das Thema Raumklima weckt und zur Verbesserung des Lüftungsverhaltens beiträgt im Vergleich zu Kindern, die diesen Unterricht nicht erhalten haben.[7]

Im Rahmen der Erhebung wurden im Juni 2018 zwei Schulklassen aus der fünften Jahrgangsstufe und eine aus der sechsten Jahrgangsstufe befragt, von denen die beiden fünften Klassen im Januar / Februar 2018 Zimmerwetter-Unterricht erhalten hatten (Versuchsgruppe), während die sechste Klasse einen solchen Unterricht nicht bekommen hatte (Kontrollgruppe). Die Versuchsgruppe umfasste 43 Schüler/innen, die Kontrollgruppe 23. Die Schüler/innen erhielten einen zweiseitigen Fragebogen mit insgesamt 14 Fragen, die sich auf verschiedene Aspekte bezogen.

Qualitätssicherung: Sämtliche Materialien und Anleitungen sollen für die Schüler/innen leicht verständlich sein.

Wissen erworben?
Als Ergebnis wurde festgestellt, dass die Versuchsgruppe über mehr Wissen zum Thema Raumklima verfügt als die Kontrollgruppe. Gerade bei den schwierigsten Fragen zu diesem Bereich zeigten sich deutliche Unterschiede. So beantworteten 29 % der Schüler/innen der Versuchsklassen alle Fragen richtig. In der Kontrollgruppe waren es nur 9 %.

Interesse geweckt?
Die Frage, ob Zimmerwetter bei den Schüler/innen Interesse weckt, sich weiter mit dem Thema Raumklima oder Naturwissenschaften allgemein zu



Präsentation der ersten Ergebnisse der externen Evaluation durch Studierende

beschäftigen, ließ sich nicht so eindeutig beantworten. Hier waren nur wenige Unterschiede festzustellen. Immerhin beschäftigten sich in der Versuchsgruppe 79 % der Schüler/innen zu Hause gerne mit naturwissenschaftlichen Themen, während dies in der Kontrollgruppe nur 62 % taten. Beim Interesse für den naturwissenschaftlichen Unterricht in der Schule waren die Verhältnisse allerdings genau umgekehrt.

Verhalten geändert?
Die Frage, ob die Schüler/innen durch Zimmerwetter häufiger lüften, war methodisch schwer in dem Fragebogen zu erfassen. Die Daten ergaben zwar nicht, dass in der Versuchsgruppe zu Hause und im Klassenzimmer häufiger gelüftet wird als in der Kontrollgruppe, allerdings ergreifen die Schüler/innen mit Zimmerwetter-Unterricht deutlich häufiger selbst die Initiative. So gaben 81 % der Zimmerwetter-TeilnehmerInnen an, ihr Zimmer zu Hause auch selbst zu lüften, in der Vergleichsgruppe waren es nur 65 %. Die Befragten der Kontrollgruppe überließen das Lüften damit deutlich häufiger den Eltern.

Mögliche CO -Einsparung durch Zimmerwetter-Unterricht

Die CO_2-Einsparungen durch geändertes Heiz- und Lüftungsverhalten der Zielgruppe waren im Rahmen des Projekts nicht überprüfbar. Daher kann hier nur eine Beispielrechnung gegeben werden. Durch angepasstes Heiz- und Lüftungsverhalten können 10 – 20 Prozent der Heizenergie eingespart werden.[8] Daher können die Klassen, die an dem Zimmerwetter-Unterricht

8 | MAAS, ANTON: Experimentelle Quantifizierung des Luftwechsels bei Fensterlüftung. Dissertation Uni Kassel, 1995, www.uni-kassel.de/fb6/bpy/de/forschung/abgeschlprojekte/pdfs/maas_diss.pdf (abgerufen am 08. 08. 2018).

9 | LANDESINSTITUT FÜR LEHRERBILDUNG UND SCHULENTWICKLUNG, Projekt »Klimaschutz an Schulen«: Kleines Handbuch Klimaschutz. Hamburg, 2015, S. 11, http://li.hamburg.de/contentblob/2994484/data/pdf-handbuch-klimaschutz-an-schulen-50-tipps.pdf (abgerufen am 08. 08. 2018).

teilgenommen haben, durch konsequent energiesparendes Lüften und Heizen pro Jahr ca. 100 Kilogramm CO_2[9] einsparen. Im Projektzeitraum wurden insgesamt 130 Klassen unterrichtet. Wenn die Hälfte der unterrichteten Schulklassen ihr Lüftungsverhalten im Anschluss optimiert hat, ergeben sich in der Summe Einsparungen von rund 6,5 Tonnen CO_2 pro Jahr. Wird dieses Verhalten über die weitere Schulzeit (durchschnittl. 4 Jahre) beibehalten, sind Einsparungen von etwa 26 Tonnen CO_2 machbar.

Das Zimmerwetter-Projekt hat in 3 Jahren insgesamt fast 3 500 Personen erreicht. Wenn diese ihr Wissen auch zu Hause anwenden, können sie dort pro Familie etwa eine Tonne Kohlendioxid pro Jahr einsparen, insgesamt also 3 500 Tonnen CO_2 pro Jahr.

3.4 — Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung

Das Unterrichtskonzept der Zimmerwetter-Unterrichtseinheit wurde bereits in der Pilotphase 2009 und 2010 in enger Zusammenarbeit des Zimmerwetter-Projektteams mit Lehrkräften entwickelt und erprobt. Auch in den folgenden Zimmerwetter-Saisons wurden Lernmaterialien ergänzt und weiterentwickelt, organisatorische Abläufe optimiert und Schulungsinhalte angepasst. Die laufende Qualitätssicherung im Zimmerwetter-Projekt erfolgt durch folgende Maßnahmen:

- Qualitative Feedbackbögen Lehrkräfte
- Qualitative Feedbackbögen Zimmerwetter-Profis
- Jährliche Saison-Auftakt- und -Abschlusstreffen der Zimmerwetter-Profis
- Netzwerktreffen der Partnerregionen
- Coaching-Angebot für Zimmerwetter-Profis
- Dokumentation Partnerregionen
- Externe Evaluation als Semesterarbeit im Fachbereich Sozialwissenschaften der Universität Hamburg

Die Qualitätssicherung der Unterrichtseinheit ist ein zentrales Thema, dem sich das Zimmerwetter-Projektteam in kontinuierlichem Prozess widmet. Für das Projektteam ist es elementar, schnelle und ausführliche Rückmeldungen von den Zimmerwetter-Unterrichtseinheiten zu bekommen. Sowohl die Zimmerwetter-Profis als auch die teilnehmenden Lehrkräfte erhalten Feedback-Bögen mit der Bitte, ihre Erfahrungen darauf zurückzumelden. Die Projektleitung kann dann bei nicht optimalem Verlauf nachhaken und eventuell auch nachbessern. Als weiterer wichtiger Informationsaustausch dienen die jährlichen Saison-Abschlusstreffen mit den Zimmerwetter-Profis. Hier steht das Projektteam im direkten Austausch mit den Zimmerwetter-Profis. Das bietet die Möglichkeit, gemeinsam mit den Ehrenamtlichen Abläufe zu verbessern.

4 PLANUNG UND AUSBLICK

4.1 — Planung und Ziele

Das Zimmerwetter-Projekt hat sich in den letzten drei Jahren im Großraum Hamburg konsolidiert und die Abläufe so weit optimiert, dass sie mit geringem Einsatz von Personal- und Finanzmitteln durchführbar sind. Das wird vor allem ermöglicht durch den vorhandenen Stamm an engagierten ehrenamtlichen Zimmerwetter-Profis und das engagierte Projektteam. Der Unterricht wurde weiter optimiert und ergänzende Elemente entwickelt, die von den Zimmerwetter-Profis flexibel eingesetzt werden können. Darüber hinaus wurden in einer Stadtteilschule Oberstufenschüler zu Zimmerwetter-Profis ausgebildet, die zukünftig ihre Mitschüler unterrichten sollen (Lernen durch Lehren). Im Großraum Hamburg soll das Projekt bei weiterer laufender Optimierung fortgeführt werden.

Das Hauptziel für die Zukunft ist die Entwicklung eines tragfähigen und nachhaltigen Konzepts für den Projekttransfer. Dabei sollen die Sicherung der Projektziele und die Qualitätssicherung ein wesentlicher Bestandteil bleiben. Das nächste Etappenziel ist eine Kooperation mit weiteren 5 Partnerregionen. Wenn in jeder neuen Partnerregion 10 Zimmerwetter-Profis ausgebildet und pro Winter 10 Zimmerwetter-Unterrichtseinheiten durchgeführt werden, können auf diese Weise rund 1.500 Schüler/innen mehr pro Winter erreicht werden. Daneben soll auch das Konzept »Lernen durch Lehren« in Hamburg ausgebaut werden. In zwei weiteren Schulen soll die Tragfähigkeit dieses Systems erprobt werden.

Zukunftsvisionen für das Zimmerwetter-Projekt

4.2 — Einflussfaktoren: Chancen und Risiken

Als förderlich für das Projekt hat sich die Zusammenarbeit mit bereits vorhandenen Energiesparprogrammen für Schulen wie fifty/fifty, Dreh-Ab, ¾ Plus oder ähnliche erwiesen. Wenn die Projektträger bereits Kontakte zu Schulen besaßen, ließ sich der ZW-Unterricht leichter integrieren und organisieren.

Gerade ältere Menschen aus Ingenieurs- oder naturwissenschaftlichen Berufen haben sich als sehr erfolgreiche Zimmerwetter-Profis erwiesen. Mit ihrer Lebens- und Berufserfahrung erhalten sie viel Anerkennung bei den jüngeren Schülern/innen und gewinnen selbst durch die Begeisterung der Kinder an Lebensqualität. Das Zimmerwetter-Projekt trägt so dazu bei, älteren Menschen eine sinnvolle und langfristige Tätigkeit für die Gemeinschaft zu ermöglichen. Doch auch jüngere Zimmerwetter-Profis bringen mit ihrer eigenen Begeisterung viel frischen Wind in die Klassen. Sie profitieren ebenso an Selbstwertgefühl, Lernerfahrungen und sozialer Kompetenz.

Als hinderlich für den Projekttransfer hat sich der hohe Personal- und Sachmittel-Aufwand zumindest in der Anfangsphase erwiesen. Ein weiterer begrenzender Faktor ist die gängige Praxis von Stiftungen, die Entwicklung neuer Projekte zu finanzieren, nicht aber deren Verstetigung oder den Projekttransfer.

Lernen durch Lehren: Oberstufenschüler werden zu Zimmerwetter-Profis

5 ORGANISATIONSSTRUKTUR UND TEAM

5.1 — Organisationsstruktur

Das Zimmerwetter-Projekt wird von einem fünfköpfigen Projektteam organisiert. Für die Projektleitung standen im Berichtszeitraum Honorarmittel aus Spenden und Fördermitteln zur Verfügung. Die Projektleitung ist zuständig für die Terminkoordination von Schul- und Schulungsterminen, Koordination und Austausch mit den Partnerregionen, Öffentlichkeitsarbeit, Berichts- und Finanzwesen sowie die Evaluation und Weiterentwicklung des Projekts. Darüber hinaus stehen monatlich durchschnittlich sieben Stunden für fachliche Begleitung und Coaching zur Verfügung.

Als wichtigste Mitarbeiter sind die ehrenamtlichen Zimmerwetter-Profis zu nennen. Ein- bis zwei mal jährlich werden Ehrenamtliche in einer insgesamt achtstündigen Schulung zu Zimmerwetter-Profis ausgebildet und so fit für den Einsatz in Schulklassen gemacht.

5.2 — Vorstellung der handelnden Personen

Andrea Blötz
Dipl.-Ing., Architektin und Fachplanerin für Umwelt- und Gesundheitsschutz

Brigitte Harste
Diplomingenieurin für Umwelttechnik mit Zusatzqualifikation Umweltmanagement u. Umweltökonomie, Kommunikationstrainerin

Michael Meyer-Olbersleben
Diplomingenieur Umwelttechnik, Gebäudeenergieberater, Bauberater kdR

Susan Radke
Diplom-Geographin, Projektmanagement, Umweltbildung

Meike Ried
Diplombiologin, Werbetexterin, DNR-Freiwilligenkoordinatorin

Das Zimmerwetter-Projektteam

Andrea Blötz ist seit 1997 freiberuflich tätig mit Schwerpunkt ökologisches Bauen und Modernisieren. Sie gehört dem Projektteam seit 2011 an und führt selbst regelmäßig Zimmerwetter-Unterrichtseinheiten durch.

Brigitte Harste führte 2002 – 2018 das Ingenieurbüro Umweltberatung Harste und ist sozusagen die Erfinderin des Zimmerwetter-Projekts. Aus Frust über die »Beratungsresistenz« ihrer erwachsenen Kunden kam sie auf die Idee, Kindern und Jugendlichen über das »Spielen« mit Messgeräten das Wetter im Zimmer näher zu bringen. Sie ist fachliche Beraterin im Projekt, führt Schulungen für Zimmerwetter-Profis, Workshops und Infoveranstaltungen durch und unterstützt die Zimmerwetter-Profis bei der Durchführung der Unterrichtseinheiten.

Michael Meyer-Olbersleben ist seit 1998 Inhaber des Ingenieurbüros Meyer-Olbersleben und von Anfang an im Projektteam dabei. Er hat selbst schon Unterrichtseinheiten durchgeführt und gibt sein Wissen in den Schulungen an die neuen Zimmerwetter-Profis weiter.

Susan Radke war wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt »Klimaschutz an Schulen« des LI Hamburg. Sie engagiert sich von Anfang an im Zimmerwetter-Projektteam und hat selbst schon viele Unterrichtseinheiten, Zimmerwetter-Forscher-Stunden und Schulungen durchgeführt.

Meike Ried ist seit 1988 freiberuflich im Bereich Journalismus, Veranstaltungsorganisation und Projektmanagement tätig. Sie hat zusammen mit Brigitte Harste die Idee für das Zimmerwetter-Projekt weiterentwickelt und engagiert sich von Beginn an für Akquise, inhaltliche Optimierung, Organisation und Berichtswesen. Sie ist die Projektleiterin.

Die Zimmerwetter-Profis

Ehrenamtliche, die nach einer Schulung durch den R.U.N. ehrenamtlich Unterrichtsstunden durchführen

ZW-Team 2009

ZW-Team Büsum 2013

Zimmerwetter-Teams (ZW-Teams) aus Hamburg und den Partnerregionen

Erste freiwillige ZW-Profis in Hamburg, 2013

ZW-Team Duisburg 2013

ZW-Team Bremen 2013

ZW-Profis in Hamburg, Herbst 2013

ZW-Profis in Hamburg, Frühjahr 2014

ZW-Team Kiel 2013

ZW-Profis in Hamburg, Herbst 2014

Erste freiwillige ZW-Profis in Hamburg, 2015

ZW-Profis in Hamburg, Herbst 2016

ZW-Profis in Kaiserslautern, Herbst 2016

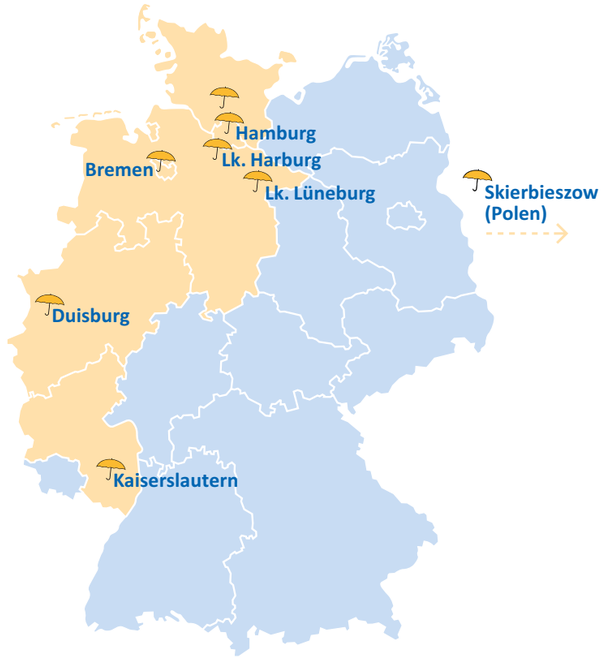
ZW-Profis in Hamburg, Herbst 2017

Schüler-ZW-Profis in Hamburg, 2018

5.3 — Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

Kooperationspartner für das bundesweite Zimmerwetter-Projekt ist der Bundesverband für Umweltberatung (bfub). Das Zimmerwetter-Projekt ist Mitglied im MINTforum Hamburg.

Bereits seit 2013 wird das Zimmerwetter-Projekt auf Partnerregionen übertragen. In den Jahren 2013 und 2014 haben insgesamt 6 Partnerregionen das Projekt übernommen. In vier der sechs Partnerregionen war jeweils eine Regionalkoordinationsstelle eingerichtet, die als Ansprechpartnerin vor Ort fungierte. Eine Einrichtung (Blanker Hans, Büsum) wurde Ende 2015 geschlossen, in Kiel lief das dreijährige fifty/fifty-Projekt aus. Daher endete in beiden Partnerregionen vorerst die Kooperation. Die Projektorganisation für die Landkreise Lüneburg und Harburg wird von der Hamburger Projektleitung durchgeführt. Als neue Partnerregionen sind 2016 Rheinland-Pfalz und Skierbieszow in Polen hinzugekommen, in denen jeweils eine Regionalkoordinationsstelle existiert.



Bisherige Standorte des Zimmerwetter-Projekts

Partnerregion	Träger (Regionalkoordination)	Homepage
Bremen	BUND Bremen	www.bund-bremen.net
Duisburg	ecoteam NRW	www.ecoteam-nrw.de
Landkreis Harburg	R.U.N. in Kooperation mit dem Rotary Club Neu Wulmstorf und der Stabsstelle Klimaschutz	www.zimmerwetter.de
Landkreis Lüneburg	R.U.N. in Kooperation mit dem Gesundheitsamt	www.landkreis-lueneburg.de (Suchwort: Zimmerwetter)
Rheinland-Pfalz	Energieagentur Rheinland-Pfalz	www.energieagentur.rlp.de/bildung/zimmerwetter
Skierbieszow (Polen)	Gemeinde Skierbieszow	www.dbu.de/projekt_33275/01_db_2409.html

Unsere Organisation

6 ORGANISATIONSPROFIL

6.1 — Allgemeine Angaben

NAME

Regionalverband Umweltberatung Nord e.V.

SITZ DER ORGANISATION GEMÄSS SATZUNG

Barmstedt (Kreis Pinneberg)

GRÜNDUNG

1995 als Landesverband für Umweltberatung Hamburg e.V.
2002 Zusammenschluss mit Landesverband für Umweltberatung Schleswig-Holstein zu Regionalverband Umweltberatung Nord e.V.

WEITERE NIEDERLASSUNGEN

Keine

RECHTSFORM

Eingetragener Verein

KONTAKTDATEN

Herzmoortwiete 2, 22417 Hamburg
Telefon: 040 40 40 05 | Fax: 040 53 05 07 81
info@umweltberatung-nord.de
www.umweltberatung-nord.de
www.zimmerwetter.de

LINK ZUR SATZUNG (URL)

www.umweltberatung-nord.de/ueber-uns/satzung

REGISTEREINTRAG

Registergericht: Amtsgericht Elmshorn
Registernummer: VR 1143 EL
Datum der Eintragung: 07. 04. 2005

GEMEINNÜTZIGKEIT

Angabe über Gemeinnützigkeit gemäß § 52 Abgabenordnung:
Gemeinnützig gemäß § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 8 AO
Datum des Feststellungsbescheids: 14. 12. 2016
Ausstellendes Finanzamt: Finanzamt Hamburg-Nord
Erklärung des gemeinnützigen Zwecks: Förderung des Umweltschutzes

ARBEITNEHMERINNENVERTRETUNG

Nein

Anzahl Köpfe im ZW-Projekt (In Klammern: umgerechnet in Vollzeitstellen)	ab 07/2015	2016	2017	bis 06/2018
Anzahl Mitarbeiter/innen	31 (1,64)	22 (1,21)	27 (1,39)	27 (1,39)
davon hauptamtlich	2 (0,2)	0	0	0
davon Honorarkräfte	1 (0,04)	2 (0,21)	2 (0,14)	2 (0,14)
davon ehrenamtlich	28 (1,4)	20 (1,0)	25 (1,25)	25 (1,25)

Das Zimmerwetter-Projekt präsentiert sich auf einer Messe

6.2 — Governance der Organisation

6.2.1 — Leitungs- und ggf. Geschäftsführungsorgan

Träger des Zimmerwetter-Projekts ist der gemeinnützige Verein Regionalverband Umweltberatung Nord e.V., dessen Ziele laut Satzung der Schutz der Umwelt, der vorbeugende Gesundheitsschutz und der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen durch Förderung des Umweltbewusstseins, des eigenverantwortlichen, umweltbewussten Handelns und der Umweltberatung sind. Der geschäftsführende Vorstand des Regionalverbands besteht aus drei gleichberechtigten Mitgliedern, die jeweils einzeln vertretungsberechtigt sind. Der Vorstand wird alle zwei Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt und arbeitet ehrenamtlich. Der geschäftsführende Vorstand wird durch eine ebenfalls durch die Mitgliederversammlung gewählte Beisitzerin unterstützt, die bei Vorstandsentscheidungen gleichberechtigt ist, aber keine rechtliche Vertretungsbefugnis hat. Das für den Vorsitz zuständige Vorstandsmitglied erhält eine Ehrenamtspauschale, die von der Mitgliederversammlung jährlich beschlossen werden muss und sich nach der Haushaltslage des Vereins richtet.

6.2.2 — Aufsichtsorgan

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Aufsichtsorgan des Regionalverbands. Sie findet einmal jährlich statt. Alle ordentlichen Mitglieder sind stimmberechtigt in der Mitgliederversammlung. Der Regionalverband hat derzeit 54 ordentliche Mitglieder und ein Fördermitglied. Die Aufgaben der Mitgliederversammlung sind in der Satzung festgelegt und entsprechen den gesetzlichen Vorgaben des BGB.

6.2.3 — Internes Kontrollsystem

Die Kassenführung und Jahresabrechnung des Vereins wird einmal jährlich von einem Kassenprüfer geprüft, der von der Mitgliederversammlung jeweils für ein Jahr gewählt wird. Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung entlastet.

6.3 — Eigentümerstruktur, Mitgliedschaften und verbundene Organisationen

Der gemeinnützige Verein Regionalverband Umweltberatung Nord hat keinen Eigentümer. Er ist Mitglied in dem bundesweiten Dachverband, dem Bundesverband für Umweltberatung e.V. (bfub). Jedes Mitglied ist gleichzeitig ordentliches Mitglied im bfub. Der Regionalverband Umweltberatung Nord ist Mitglied im Hamburger Zukunftsrat und im Netzwerk Schimmelberatung Hamburg. Das Zimmerwetter-Projekt ist Mitglied im MINTforum Hamburg.

6.4 — Umwelt- und Sozialprofil

Der Regionalverband Umweltberatung Nord achtet bei seinen eigenen Anschaffungen auf ökologisch und sozial verträgliche Herstellung der Produkte. Die Verwendung von 100 Prozent Recyclingpapier und umweltfreundlichen Druckverfahren gehört zum Standard im Regionalverband. Nach Möglichkeit werden für Fahrten innerhalb des Zimmerwetter-Projekts umweltverträgliche Fortbewegungsmittel (ÖPNV, Fahrrad) benutzt. Es gibt ein Leitbild für das ehrenamtliche Engagement im Regionalverband, in dem festgelegt ist, dass jedes Mitglied die Möglichkeit hat, sich aktiv im Verein zu engagieren. Dies geschieht freiwillig und aus eigenem Antrieb. Den Umfang seiner Aktivitäten kann jedes Mitglied selbst bestimmen. Das Leitbild ist auf der Homepage veröffentlicht unter: www.umweltberatung-nord.de/ueber-uns/leitbild.

7 FINANZEN UND RECHNUNGSLEGUNG

7.1 — Einnahmen und Ausgaben

Da es sich hier um einen SRS-Bericht speziell für das ZW-Projekt handelt, sind hier nur die Einnahmen und Ausgaben für dieses Projekt dargestellt. Der Regionalverband Umweltberatung Nord erstellt als gemeinnütziger Verein jährlich eine Einnahme-Überschussrechnung, die an das zuständige Finanzamt Hamburg-Nord geschickt wird. Der Verein besitzt keine Verbindlichkeiten.

Euro	ab 07 / 2015	2016	2017	bis 06 / 2018
EINNAHMEN				
1. Erlöse	1.732	21.266	3.080	3.117
davon aus öffentlichen Aufträgen	1.690	20.791	2.850	3.070
2. Zuwendungen (Fördermittel Stiftungen, Spenden, ...)	19.500	13.746	12.131	10.170
davon aus öffentlicher Hand (Zuschüsse)	0	1.000	1.000	3.670
3. Sonstige Einnahmen	–	–	–	–
Summe Einnahmen	**21.232**	**35.946**	**15.195**	**13.287**
AUSGABEN				
1. Personalkosten	17.495	18.545	6.334	9.761
2. Sachkosten	6.740	16.730	3.119	1.806
4. Finanzierungskosten	0	0	0	0
5. Steuern (Lohnsteuer)	552	654	0	0
6. Sonstige Ausgaben	0	0	102	208
Summe Ausgaben	**24.787**	**35.929**	**9.555**	**11.775**
JAHRESERGEBNIS (Einnahmen abzgl. Ausgaben)	**–3.555**	**17**	**5.640**	**1.512**

Das Zimmerwetter-Projekt wurde bis September 2015 von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert. Seit Oktober 2015 finanziert sich das Projekt durch Preisgelder (Sparda-Bank Hamburg Award 2015, SIGNAL IDUNA Umwelt- und Gesundheitspreis der Handwerkskammer Hamburg), Fördermittel, Spenden und Erlöse. Förderer waren die Sparda-Bank Hamburg, die BINGO-Projektförderung Schleswig-Holstein, die NKG Hanseatische Natur- und Umweltinitiative, die Hamburger Sparkasse, die Schulengel GmbH, die Lüneburger Volksbank, die Firma Selck Planung & Beratung, der Rotary Club Neu Wulmstorf sowie R.U.N.-Mitglieder. In den Partnerregionen Bremen, Duisburg, Rheinland-Pfalz und Skierbieszow wurde das Zimmerwetter-Projekt aus Eigenmitteln oder durch andere Förderer finanziert. Erlöse wurden im Rahmen des Projekts durch Materialkostenbeiträge der Schulen sowie Kostenbeiträge des Gesundheitsamtes Lüneburg, der Klimaschutzleitstelle Lüneburg und der Stabsstelle Klimaschutz des Landkreises Lüneburg für die Durchführung von Zimmerwetter-Unterrichtseinheiten erzielt. Die Energieagentur Rheinland-Pfalz finanzierte alle Personal- und Sachkosten für den Projekttransfern in diese Partnerregion.

7.2 — Finanzielle Situation und Planung

Der größte Ausgabenposten im Zimmerwetter-Projekt sind die Personalkosten, die sich aus Gehältern oder Honoraren für die Projektleitung und Honoraren für Schulungen, fachliche Begleitung, Webdesign, Grafikdienstleistungen, Moderationen und ähnlichem zusammensetzen. Im Jahr 2016 wurde das Projekt an die Energieagentur Rheinland-Pfalz zur Nutzung verkauft. Daher gab es in diesem Jahr höhere Erlöse sowie höhere Ausgaben für Personal (Organisation, Schulung) und Sachmittel (Anschaffung Messgeräte und Materialien). Im Jahr 2017 lagen die Personalkosten niedrig, weil diese zum Teil erst in 2018 abgerechnet wurden. Insgesamt liegen Ausgaben und Einnahmen etwa in gleicher Höhe.

Im Großraum Hamburg hat sich das Projekt in den letzten 3 Jahren finanziell konsolidiert, da eine längerfristige Förderung mit Ämtern in den Landkreisen Harburg und Lüneburg vereinbart werden konnte. Auch die Sparda-Bank Hamburg förderte das Projekt längerfristig. Durch laufendes Fundraising können die zusätzlich notwendigen Mittel aufgebracht werden, um die Projektdurchführung sicher zu stellen. Dennoch werden weiterhin finanzielle Partner gesucht, die sich kurz- oder längerfristig engagieren möchten, um die geplanten Optimierungen und den Projekttransfer angehen zu können.

IMPRESSUM

Projektträger

R.U.N. Regionalverband Umweltberatung Nord e.V.

Kooperationspartner

bfub Bundesverband für Umweltberatung e.V.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen freiwilligen Zimmerwetter-Profis, unseren Partnerstädten und unseren Förderern und Unterstützern:

Partnerregionen

BUND

34plus

ecoteam NRW

Landkreis Harburg – Metropolregion Hamburg

Rotary Neu Wulmstorf

Landkreis Lüneburg

ENERGIEAGENTUR Rheinland-Pfalz

Gemeinde Skierbieszow (Polen)

Mit Unterstützung durch:

gefördert durch DBU Deutsche Bundesstiftung Umwelt www.dbu.de

NKG Hanseatische Natur- und Umweltinitiative

BINGO! Die Umweltstiftung

RheinlandPfalz Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten

Sparda-Bank

Haspa Hamburger Sparkasse

Volksbank Lüneburger Heide eG

FiHH

Selck Planung | Beratung

Herausgeber:
Regionalverband Umweltberatung Nord e.V. (R.U.N.)
Herzmoortwiete 2
22417 Hamburg
Telefon: 040 40 40 05
info@umweltberatung-nord.de
www.umweltberatung-nord.de
www.zimmerwetter.de

Text: Susan Radke, Meike Ried
Satz & Gestaltung:
Eckstein & Hagestedt · Löhrke, Kiel
www.eckstein-hagestedt.de
Titel unter Verwendung des Zimmerwetter-Maskottchens
Druck: Die Umweltdruckerei, Hannover
www.dieumweltdruckerei.de
Fotos: Blanker Hans: S. 26;
BUND Bremen: S. 26;
ecoteam NRW: S. 26;
Carsten Frömchen: S. 12, 29;
Anna Gold: S. 19;
Eibe Maleen Krebs: S. 2, 5, 10, 11, 20;
R.U.N.: S. 10, 11, 12, 16, 17, 19, 22, 23, 25, 26;
Isodora Tast (Initiative Anstiften der Körber-Stiftung): S. 4, 18;
Kristina Wedekind: S. 6, 11, 28
1. Auflage, Oktober 2018
© Regionalverband Umweltberatung Nord e.V., Hamburg

Alle Rechte vorbehalten

Gedruckt in Deutschland
ISBN 978-3-00-060710-3
Diese Broschüre ist als Download verfügbar auf www.zimmerwetter.de

Dieser Bericht wurde nach dem SRS-Standard 2014 erstellt, dessen Herausgeber die Social Reporting Initiative e.V. (SRI) ist und der unter der Lizenz Creative Commons BY-ND 3.0 veröffentlicht ist.
Weitere Informationen unter
www.social-reporting-standard.de

ISBN 978-3-00-06071-3

www.umweltberatung-nord.de
www.zimmerwetter.de